Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 31

Artikel: Das Heerwesen auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878

Autor: Scriba, J. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stunde einen undurchtringlichen Berhau ichaffen i ficirtem frangofischem Schraubenverschluß (fermeture fann 2c. 2c."

Auf Seite 224 findet fich sobann eine kurze In= struction über ben Gebrauch bes Spatens als Sage, mobei bemerkt wird, daß mit bemfelben anftands: log Baume von 20-25 cm gefällt merben fonnen.

Aus unferer eigenen Erfahrung haben wir noch beizufügen, daß trot vielfachem Gebrauche bes Spatens zur Erbarbeit, felbft in gang fteinigem Boben, die Gage keinen erheblichen Schaben erlitt, Dank bem vorzüglichen Stahl, aus welchem bas Blatt gearbeitet wird. Allerdings waren Schneide und Gage in Folge ber haufigen Benutung nicht mehr gang icarf, fie muffen eben - wie jebes andere Werkzeug - von Zeit zu Zeit geschärft werben.

Die Roftenfrage fann gegenüber bem großen Nuten ber Gage wohl nicht in Betracht tommen, benn bei fabritmäßiger Berftellung bes Spatens wird ber Preis burch bas Unbringen ber Gage nur unerheblich erhöht merben.

Es ist somit zu munichen, bag auch an bem schweizerischen Infanteriespaten bie Gäge, welche im Kelbe öfters von Nuten sein wird, ben fonstigen Bebrauch bes Spatens aber niemals beeinträchtigt, angebracht werde.

Das Heerwesen auf der Pariser Weltaus= stellung im Jahre 1878.

Bon J. v. Scriba.

(Fortfepung.)

Die Artillerie-Werkstätten von Sevilla stellen 2 Artillerie-Bespannungs-Geschirre aus, bas eine für die Feld-Artillerie (Modell 1870), das andere für die Belagerungs=Urillerie (Modell 1875), beren folide Arbeit in die Augen flicht.

Der spanischen Artillerie ift gleichfalls die Leitung ber Waffenfabrit von Oviedo übertragen, mo heute die Erstellung der seit 1868 in der Armee einge= führten Remington-Gewehre betrieben wird, die wir als Infanterie-Gewehr (Modell 1871), als Cavallerie=Rarabiner und als Benie=Mustete auß= gestellt sehen. Das ehemalige spanische Vorder= ladungs-Gewehr (Modell 1859) ist in ein hinterladungs-Gewehr, Syftem Berdan 2, umgeformt und auch ein folch' umgeformtes Gemehr ausgeftellt.

Die bebeutenbste Geschützgießerei Spaniens ift bie von Trubia. Dies in Afturien an ben Ufern ber Trubia gelegene großartige Etabliffement um= faßt ausgedehnte Werkstätten aller Art, eine Raferne, Schulen für Elementar : Unterricht, Mathematik, Mechanit und Zeichnen, eine Bibliothet, Sofpital, Rirche, ein Sotel und eine kleine Arbeiterftabt, und barf als bie Wiege ber metallurgischen Industrie Asturiens angesehen werden.

Der Hauptausstellungs-Gegenstand ber Fabrit ist ein großes 15 cm Hinterlader=Positions= Gefdut aus Gufftahl nebst Positions : Laffete

à vis) versehen, schleubert mit einer Pulverladung von 7,5 Kilogr. Geschoffe von 28 Kilogr. und er= reicht eine Unfangsgeschwindigkeit von 493 Meter. Die Laffete, beren Preis auf 4000 Fr. angegeben ift, erlaubt, bem in ber Rasematte postirten Beschütze eine Clevation bis 25° und eine Depression bis 10° zu geben.

Gine andere Laffete bient fur ben Transport bes 15 cm Positions-Geschützes und zum Gebrauch in Batterien. Sie ist fast ganz nach dem von Krupp adoptirten Modelle construirt.

Die Laffete für Positions=Geschütze von 9 und 10 cm (Preis 2200 Fr.) ift von Gisenblech und zeichnet sich burch ihre relative Leichtigkeit aus, namentlich im Bergleich zu bem hollandischen Da= Man fann mit ihr bem Geschüte Rei= gungeminkel zwijchen 28° Elevation und 12° Depreffion geben.

Da die Kabrit in ben Diftricten von Riofa und Morcin in Afturien zahlreiche und ergiebige Rohlengruben und Gisenminen besitzt, so hat sie auch Proben ihres Bergbaues ausgestellt.

Der alte Ruf der "Toledo-Klinge" wird auch auf der Pariser Ausstellung von der Waffenfabrik zu Toledo aufrecht erhalten. Drei Proben find fämmtliche von ihr fabricirten blanken Waffen unter= worfen, dem "der muletilla ober almohadilla", bem "bes Bleies" (auf einer Bleiplatte wird bie Klinge in Bezug auf ihre Biegsamkeit probirt) und bem "bes Helmes" (hiebprobe), und die Toledo= Rlinge, welche fie bestand, fann es mit jedem Wegner aufnehmen. Wir feben bie blanken Waffen aller Grabe por ung, und nicht unintereffant burfte es fein, zu erfahren, zu welchem Preife bie berühmte Kabrit ihre ausgezeichneten Probutte abgiebt. Es toftet ber Degen bes Divisions: Generals 58,3 fr., ber Gabel gleichen Grades 73,25 Fr., ber Degen und Gabel bes Brigade-Generals 58,6 fr. refp. 68,5 Fr., ber Infanterie-Offizier-Degen 27,3 Fr., ber Artislerie=Offizier=Degen ober Sabel 23,10 Fr. resp. 40,45 Fr., ber Degen oder Gabel bes Genie-Offiziers 52,25 Fr., der Cavallerie-Offizier-Säbel 47,80 Fr., ber Degen des Militar-Arztes 24,45 Fr., die Hellebarde für Offiziere 52,5 Fr. Die Seiten= gewehre und Gabel für die Mannschaften haben die Preise von 28,65 Fr. (Cavallerie=Sabel) bis zu 11,50 Fr. (Seitengewehr der Artillerie-Mufit).

Das 1803 gegründete Artillerie=Museum in Mabrib enthalt eine gahlreiche Sammlung von alten und modernen Waffen aller Art, von benen es seltene und historisch merkwürdige Exemplare ben Besuchern ber Weltausstellung vorführt.

Man sieht gewissermaßen die Geschichte der spanischen Militar=Industrie von den altesten Zeiten bis zum letten Jahrhundert vor sich. Die Sammlung blanker Waffen enthält interessante Specimen aus der Bronce-Epoche bis zu den feinsten Toledo-Rlingen (barunter 2 zweischneidige Degen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Toledo-Rlingen, die eine mit dem Fabritzeichen von Sebaftian hernandez von Eisen für Rasematten. Das Geschüt, mit mobi- lel viejo, die andere mit dem des berühmten Waffenschmiebes Tomas Agala). — Unter ben Feuerwaffen sehen wir eine Luntenbüchse, eine Hakenbüchse von 1590, ein altes Jagdgewehr, eine prachtvoll eingezlegte maurische Donnerbüchse (tromblon), eine 7 läusige Steinschloß-Mitrailleuse für 224 Schüsse (construirt zu Ansang dieses Jahrhunderts), eine Hinterlader-Steinschloß-Muskete von 1806, ein Jagdgewehr mit rotirendem Laufe aus dem 17. und ein solches aus dem 18. Jahrhundert (construirt von Manuel Namirez 1708).

Die ausgestellten Stude ber Artillerie früherer Zeiten sind alle von kleinen Dimensionen und von höchst charakteristischen Formen, u. A. eine eiserne Bombarbe bes 15. Jahrhunderts aus bem Alcazar von Segovia, ein kleines Falkonnett bes 16 Jahrshunderts mit seiner weit engeren Kammer, eine eiserne Coulevrine des 15. Jahrhunderts aus dem Schlosse Cuellar von Segovia, einen Miniaturs Mörser aus Gußeisen bes 17. Jahrhunderts u. s. w.

Unter ben vom Artillerie:Museum ausgestellten Modellen ist das einer 21 cm Haubige mit Bositions: Lassete im Waßstabe von 1: 10 bemerkenswerth.

Die mit dem Remington-Gewehre (mit Bajonnet) bewaffnete Artillerie ist in Bezug auf Ausrüstung und Unisormirung an den beiden ausgestellten 2 Figuren, ein Soldat der Fuß=Artillerie in Parades Unisorm und ein Soldat zu Pferde der reitenden Artillerie in Marsch=Unisorm, in allen nur wünsch= baren Details zu studiren. Ueber den von der Truppe eingenommenen wissenschaftlichen Standpunkt geben die von Artillerie-Offizieren ausgeslegten Arbeiten Kenntniß.

In weit größerem Umfange ftellt in letterer Beziehung bie Benie-Waffe aus. Die Atademie bes Benie-Corps führt Fortifications= und Conftruc= tiong=Modelle älterer und neuerer Zeit vor und legt in ben Arbeiten ber Zöglinge ein glänzendes Beugniß ihrer Leistungen ab. Die topographische Brigade bes Corps zeigt an ben ausgestellten Planen ber Festung Cabir und Umgebung in ben Maßstäben von 1: 1000, 1: 5000 und 1: 10,000, daß sie ihrer Aufgabe vollständig gewachsen ift. Unter ben vom Mufeum bes Genie-Corps gefandten Gegenftanben erregt, außer bem Mobell eines im Magstabe von 1: 10 aus Gisenbahn-Schienen aufgeführten Blodhauses (welches wir ber speziellen Aufmerksamkeit unserer militärischen Besucher aus naheliegenden Gründen empfehlen), bas Relief ber Stadt Bilbao (1: 5000) und Um= gebung bas allgemeinfte Intereffe. Auch ber Laie kann sich auf diesem Relief eine gute Idee machen, wie die Stadt burch verschiedene, rechts und links ber haupt Communication aufgeführte Forts zu einem befestigten Lager umgewandelt wurde und ben Karlisten im letten Kriege so erfolgreichen Widerstand hat leiften konnen.

Da im gebirgigen Spanien die Bedürfnisse ber Armee sehr häusig auf Maulthieren transportirt werden müssen, so hat die spanische Regierung auch zunächst daran gedacht, den Maulthiere-Train in Figuren natürlicher Größe, sowie in Modellen zu zeigen. Sin Soldat der Sapeurs-Mineurs in Tuch" nicht unterdrücken kann.

Marsch-Costüm führt ein mit 2 Kaften, bie zum Schutz gegen die seuchte Witterung mit WachstuchLeinwand überzogen sind, bepactes Maulthier; ein anderer Soldat der Telegraphen-Abtheilung in Parade-Uniform steht neben einem mit vollständigem telegraphischen, elektrischen, optischen und akustischen Material zur sosortigen Herstellung von Leitungen beladenen Maulthiere, während die MaulthierBrücken-Equipage nur im Modell, aber nichtsdestoweniger sehr anschaulich, dargestellt ist.

Es ift nicht zu laugnen, baß - namentlich für bie Schweiz - bie burch bie geographischen Berhaltniffe Spaniens bedingte eigenthumliche Organi= sation des Gebirgstrains hohes Interesse erregt. Dies Interesse mird noch gesteigert, als gegenwärtig bie öfterreichische Occupations-Armce sich für ihren Einmarfc in Bosnien — ebenfalls burch bie geo= graphischen Verhaltniffe des Occupationsterritoriums bedingt - eines Maulthier-Gebirgstrains bedient. Die Construction der Pacfattel verdient besondere Beachtung. - Bezüglich ber Leiftungsfähigkeit (bie Spanier belaften ihre Traathiere nur bis 106 Rilogr., die Desterreicher bagegen bis 112 Kilogr.) barf man annehmen, bag ein Laftthier 50 Brod: und 50 Etappenportionen zu tragen vermag; natürlich muß bas Thier neben ber eigentlichen Labung auch noch seine eigene Ration, und zwar auf 4 Tage, transportiren.

Die Infanterie, die Basis und der eigentliche Lebensnerv ber fpanischen Armee, ftellt fich bem Beichauer in 2 Figuren, ein Solbat eines Linien= Regimente in Parade-Uniform, und ein Solbat ber Jagertruppe in Marich-Uniform, beibe mit voll= ftanbiger Bewaffnung und Equipirung vor. 11m zu feben, mas die Offizier-Afpiranten und die Offi. ziere ber Infanterie in wiffenschaftlicher Beziehung leiften, mußte man fpanisch verfteben und Beit genug haben, um die aufgelegten Arbeiten einigermaßen burchsehen und beurtheilen zu konnen. Sogar bie von den Sergeanten des Jäger-Bataillons von Arapiles, Nr. 9, bearbeiteten Gegenstände ber Taktik, Fortification, Topographie, Geometrie und Comptabilität find ber internationalen militärischen Beur= theilung unterftellt. Schabe nur, bag bie wenigften Besucher spanisch verstehen. Jedenfalls beweist aber schon die Thatsache der Ausstellung von Unteroffizier=Arbeiten an fich, daß bas spanische Unteroffiziercorps ein tüchtiges sein muß, und baß für bie militarifch=miffenschaftliche Ausbildung begfelben viel geschieht.

Die von der Cavallerie ausgestellten Figuren, ein Soldat der Schwadron der Königlichen Escorte, zu Fuß in Parade-Unisorm, ein Soldat der Lanciers, zu Fuß in Feld-Unisorm, ein Soldat der Chasseurs, zu Pserde in Feld-Unisorm und ein Soldat der Hussaren, zu Fuß in Parade-Unisorm geben der spasischen, zu Fuß in Parade-Unisorm geben der spasischen Militär-Ausstellung durch ihre — wohl etwas zu überladene — reiche Unisorm den Haupt-Glanz und wirken unwiderstehlich auf die Menge, so namentlich auch auf das zarte Geschlecht, welches doch einmal seine besondere Borliebe sür "zweierlei Tuch" nicht unterdrücken kaun.

erwähnen, wenn nicht jener kleine kede Sjährige Garbe, im Promenaden-Roftum, und 2 Gensdarmen, ein Gensdarm ber Infanterie zu Rug und ein Gensbarm ber Cavallerie zu Pferde, die allgemeine Aufmertfamteit auf fich gogen.

Wie überall ift auch in Spanien bie Bensbarmerie ein Elitecorps, und um den verdienten Mitgliebern biefes Corps, die verheirathet find und Rinder haben, eine Unterftützung zu Theil werden zu laffen, hat man — unter verschiedenen Bedingungen beren Kinder in eine Compagnie junger Barben in Balbemoro (27 Kilometer von Mabrib) formirt und lagt ihnen eine gute - entweber militarische ober burgerliche — Erziehung geben. Im lettern Falle erlernen fie je nach Bunfch irgend ein Sandmert, ober Mufit, ober bereiten fich zu einem ande= ren Lebensberufe por. Gin ftattliches Album ent= halt verschiedene Broben ber Leiftungen ber jungen Garben, ein Institut, welches sich in Spanien großer Popularitat erfreut.

Ein interessantes Rapitel murbe ber Bericht über bie reiche Ausstellung ber fpanischen Intendang (Corps d'administration de l'armée) liefern, wenn wir auf Details eingehen konnten, allein wir fürch= ten, ben uns gegebenen engen Raum jest icon überschritten zu haben, und doch mussen wir noch über manch' Interessantes und Neues in militärischer Beziehung auf der Ausstellung berichten. laffen wir den besfallfigen Bericht baber "Fach= blättern" und verlaffen wir, nach einem Blick auf ben Central : Sanitats : Part, die fpanische Abtheilung.

Die Armee-Leitung hat gewiß in ausreichenber Beife für die Kranken und Vermundeten geforgt. Das den Truppen mitgegebene Sanitäts=Material besteht aus einer portativen, aus 2 Riften bestehenben Apotheke (für die taktischen Ginheiten ber Truppen und die hoheren Stabe), in welcher fich außer ben nothwendigften Medicamenten dirurgifde Instrumente und Verbandmaterial befindet, einem Umbulance=Tornister für jede Compagnie, einen Umbulance=Mantelsack für die Unterabtheilungen ber berittenen Truppen, und ein Magazin chirurgischer Effecten, welches bei ben Brigaden, Divisionen, Armeecorps, im Sauptquartiere und bei ben Feld-Sofpitalern mitgeführt wird. Außerbem wird von ben Bulfa- Mergten ber Ambulance: Cack und von ben Sanitats: Solbaten ber Compagnie: Sact ge= tragen, beibe enthalten die für die erste Sulfe bei einer Erkrankung ober Bermundung nothwendigften Wegenstande.

Die ausgestellten hofpital- und Keld-Tragbahren find praktisch conftruirt und bie letteren zum Bufammenlegen eingerichtet. Das Mobell eines Bleffirten Bagen läßt die auf die Construction ver= wandte Sorgfalt erkennen, um ben armen Bermundeten bei geringftem Raume bie größtmöglichfte Bequemlichkeit zu verschaffen.

Spaniens militarifche Ausstellung ift bie einzige auf bem Marsfelbe, welche bas vollständige Bilb eines Landes in militarischer Beziehung vorführt,

Wir murben ber spanischen Gensbarmerie nicht | und zeigt, bag ber lange furchtbare Burgerkrieg bie militarifden Reffourcen nicht hat ericopfen konnen. Spanien fann beute mit Leichtigkeit eine mobile Armee von 470,000 Mann mit 33,000 Pferden und Maulthieren und 306 Geschützen aufftellen.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennung.) In Erfetung bes penfionirten Friedrich Meper wird ale Sulfeinstructor ber Artillerie gewählt Berr Biftor Barrer, von Bolfmyl, bei Solothurn, Feuerwertermachtmeifter in
- (Enthebung.) herr hauptmann Sieber in Solos thurn, Quarifermeifter ber fünften Artilleriebrigabe, wird auf bie Dauer feines Amtes als Rantonetriegecommiffar von ber aftiven Dienftleiftung enthoben.
- (Rreisschreiben in Betreff bes Digbrauchs bes Bortes "eingenöffifch".) Die Berwaltung bes cibg. Rriegsmaterials, abminifirative Abtheilung, hat im Auftrage bes eibg. Militarbepartemente folgenbes Rreisschreiben erlaffen : "Den gur Bornahme von Reparaturen an Orbonnangwaffen autorifirten Buchsenmachern und Bertftatten ift nicht gestattet, Aushangeschilbe mit ber Auffchrift "Gibgenöffifche Reparaturmerfftatte" angubrin: gen. Wenn es auch im allgemeinen Intereffe und fpegiell in bemjenigen ber Baffen tragenben Militare liegt, bag eine moglichft ausgebehnte Befanntmachung berfenigen Buchfenmacher und Bertfiatten, welche fich in ber Baffenreparatur als leiftungefähig erwiesen haben, ftattfinbet, fo lag ber eibg. Militarverwaltung boch ferne, eibg. Reparaturmertftatten im eigentlichen Ginne gu grunben, und fie tann beghalb nicht zugeben, bag bas Brabitat "eibgenöffisch" fur Privatmerkftatten angewandt wirb, mag basfelbe auch in andern Begiehungen migbraucht werben. Dagegen fteht es autorifirten Buchsenmachern und Wertstätten frei, eine geeignete Bezeichnung ohne bas Prabifat "eibgenöffifch", 3. B. "Reparaturmertftatte fur Ordonnangmaffen", ju gebrauchen zc. zc."
- (Schweiz. Unteroffiziereverein. Delegirten: verfammlung.) In ber lettjährigen Abgeordnetenverfamm. lung vom 18. und 19. Auguft in Bivis wurde ber Unteroffigiere: verein Grenchen ale Borortefeftion bestimmt und hatte in ber Folge bas Centralcomité aus feiner Mitte ju beftellen. Die biese jahrige orbentliche Abgeorbnetenversammlung finbet nun Samstag und Sonntag ben 31. Auguft und 1. September in Grenchen

Midwalden. (Baffenplag: Angelegenheit.) 216 Baffenplat fur bie eibgenöffifche Schieficule ift, neben Freiburg und Langenthal, auch von Stans bie Rebe. Die Regterung von Nidwalten hat bie Frage eingehend geprüft und nach vorläufigen Berhantlungen einer hierzu bestellten Commission mit bem eibgenöffischen Militarbepartement in ben letten Tagen einer Berfammlung von Offizieren und Unteroffizieren in Stans eine provis forifche Roftenberechnung vorgelegt. Die Angelegenheit foll mit allem Gifer weiter verfolgt werben.

Bafelland. (Brudenichlag.) Die Reparatur einer Brude über bie Bire mar ben Unwohnern bie Rluffes fehr laftig geworben, ba ber Bertehr mit bem jenfeitigen Ufer nur auf weitem Umweg ftattfinben fonnte. Diefes veranlagte biefelben, fich an ben Commandanten ber in Lieftal ftattfindenben Genieschule, herrn Oberft Schumacher, mit ber Bitte gu wenben, er möchte ihnen eine Rothbrude fclagen laffen. Derfelbe willfahrte bem Unfuchen um fo bereitwilliger, ale ber Unterricht burch eine berartige Arbeit nicht beeintrachtigt wurde. - Ueber bie Ausfuhrung ber lettern wird bem "Lanbichaftler" am 9. Juli aus Monchenftein gefdrieben: Der geftrige Rachmittag und heutige Bormittag haben wirklich hingereicht, um eine folibe Fahrbrude von 12 fuß Breite unt 100 fuß Lange fammt Belanbern und ben Bufahrtemegen berguftellen. Gie ruht auf vier febr einfachen aber folib conftruirten Boden und ift gang mit Fledlingen gebedt. Beftern als bie Dannichaft bis auf bie Saut burchweicht antam, hatte tein Menich an fo fonelle Durchführung gebacht und boch